

Märchenzitate familienfreundliches Quiz

1. Es war einmal ein Müller, der war arm, aber er hatte eine schöne Tochter. Und es traf sich, dass er mit dem König zu sprechen kam und ihm sagte: „Ich habe eine Tochter, die weiß die Kunst, Stroh in Gold zu verwandeln.“ Da ließ der König die Müllerstochter gleich kommen und befahl ihr, eine ganze Kammer voll Stroh in einer Nacht in Gold zu verwandeln [...]. Sie wurde in die Kammer eingesperrt, saß da und weinte, denn sie wusste keinen Rat, wie das Stroh zu Gold werden sollte.
2. „Königstochter, jüngste, mach mir auf, weißt du nicht, was gestern du zu mir gesagt bei dem kühlen Brunnenwasser?“
3. Es war einmal mitten im Winter und die Schneeflocken fielen wie Federn vom Himmel, da saß eine schöne Königin an einem Fenster, das hatte einen Rahmen von schwarzem Ebenholz, und nähte. Und wie sie so nähte und nach dem Schnee aufblickte, stach sie sich mit der Nadel in den Finger, und es fielen drei Tropfen Blut in den Schnee. Und weil das Rot in dem Weißen so schön aussah, dachte sie: Hätt' ich doch ein Kind so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarz wie dieser Rahmen.
4. „Bäumchen, rüttel dich und schüttel dich! Wirf Gold und Silber über mich!“
5. Da ratschlagten die Tiere, wie's anzufangen wäre, um die Räuber fortzubringen, endlich fanden sie ein Mittel: Der Esel musste sich mit den Vorderfüßen auf das Fenster stellen, der Hund auf des Esels Rücken, die Katze auf den Hund klettern und endlich flog der Hahn hinauf und setzte sich der Katze auf den Kopf. Wie das geschehen war, fingen sie an, ihre Musik zu machen: Der Esel schrie, der Hund bellte, die Katze miaute und der Hahn krächte, indem stürzten sie durch das Fenster in die Stube hinein, dass die Scheiben klirrend niederfielen.
6. „Kikeriki, unsere goldene Jungfrau ist wieder hie.“
7. Es war einmal ein kleines süßes Mädchen, das hatte jedermann lieb, der es nur ansah, am allerliebsten aber die Großmutter, die wusste gar nicht, was sie alles dem Kind schenken sollte. [...] Da sagte einmal die Mutter zu dem Mädchen: „Komm, da hast du ein Stück Kuchen und eine Flasche mit Wein, die bring der Großmutter hinaus, sie ist

SELPUBLISHING

21. und 22. November 2020



krank und schwach, da wird sie sich daran laben; sei hübsch artig und grüß sie von mir, geh auch ordentlich und lauf nicht vom Weg ab, sonst fällst du, und zerbrichst das Glas, dann hat die kranke Großmutter nichts.“

8. „Ach! Allergnädigster König! Mein Herr, der hat sich hier im See zum Baden begeben, da ist ein Dieb gekommen und hat ihm die Kleider gestohlen, die am Ufer lagen; nun ist der Herr Graf im Wasser und kann nicht heraus, und wenn er sich noch länger darin aufhält, wird er sich erkälten und sterben.“

9. Dieses Mädchen wurde das schönste Kind unter der Sonne, wie es aber zwölf Jahr alt war, so schloss es die Fee in einen hohen, hohen Turm, der hatte weder Tür noch Treppe, nur bloß ganz oben war ein kleines Fensterchen. Wenn nun die Fee hinein wollte, so stand sie unten und rief: „Lass mir dein Haar herunter.“

10. „Knusper, knusper, knäuschen, wer knuspert an meinem Häuschen?“



Lösungen familienfreundliches Märchenquiz

1. Rumpelstilzchen
Link zu einer Fassung des Märchens: <https://de.wikisource.org/wiki/Rumpelstilzchen>
2. Der Froschkönig
Link zu einer Fassung des Märchens: [https://de.wikisource.org/wiki/Der_Froschk%C3%B6nig_oder_der_eiserne_Heinrich_\(1812\)](https://de.wikisource.org/wiki/Der_Froschk%C3%B6nig_oder_der_eiserne_Heinrich_(1812))
3. Schneewittchen
Link zu einer Fassung des Märchens: <https://de.wikisource.org/wiki/Schneewittchen>
4. Aschenputtel
Link zu einer Fassung des Märchens: [https://de.wikisource.org/wiki/Aschenputtel_\(1812\)](https://de.wikisource.org/wiki/Aschenputtel_(1812))
5. Die Bremer Stadtmusikanten
Link zu einer Fassung des Märchens: https://de.wikisource.org/wiki/Die_Bremer_Stadtmusikanten
6. Frau Holle
Link zu einer Fassung des Märchens: [https://de.wikisource.org/wiki/Frau_Holle_\(1812\)](https://de.wikisource.org/wiki/Frau_Holle_(1812))
7. Rotkäppchen
Link zu einer Fassung des Märchens: <https://de.wikisource.org/wiki/Rotk%C3%A4ppchen>
8. Der gestiefelte Kater
Link zu einer Fassung des Märchens: [https://de.wikisource.org/wiki/Der_gestiefelte_Kater_\(1812\)](https://de.wikisource.org/wiki/Der_gestiefelte_Kater_(1812))
9. Rapunzel
Link zu einer Fassung des Märchens: [https://de.wikisource.org/wiki/Rapunzel_\(1812\)](https://de.wikisource.org/wiki/Rapunzel_(1812))
10. Hänsel und Gretel
Link zu einer Fassung des Märchens: [https://de.wikisource.org/wiki/H%C3%A4nsel_und_Gretel_\(1812\)](https://de.wikisource.org/wiki/H%C3%A4nsel_und_Gretel_(1812))

Märchenzitate Horror-Quiz

1. Und als der Wind die Gehenkten gegeneinander stieß, dass sie sich hin und her bewegten, so dachte er: Du frierst unten bei dem Feuer, was mögen die da oben erst frieren und zappeln. Und weil er mitleidig war, legte er die Leiter an, stieg hinauf, knüpfte einen nach dem andern los, und holte sie alle sieben herab. Darauf schürte er das Feuer, blies es an und setzte sie ringsherum, dass sie sich wärmen sollten. Aber sie saßen da und regten sich nicht, und das Feuer ergriff ihre Kleider. Da sprach er: „Nehmt euch in acht, sonst häng‘ ich euch wieder hinauf.“ Die Toten aber hörten nicht, schwiegen und ließen ihre Lumpen fortbrennen. Da ward er bös und sprach: „Wenn ihr nicht acht geben wollt, so kann ich euch nicht helfen, ich will nicht mit euch verbrennen“, und hing sie nach der Reihe wieder hinauf.
2. Da warf der König einmal die Augen auf seine Tochter, und wie er so sah, dass sie ganz ihrer Mutter glich und auch ein so goldenes Haar hatte, so dachte er, du kannst doch auf der Welt niemand so schön finden, du musst deine Tochter heiraten, und fühlte in dem Augenblick eine so große Liebe zu ihr, dass er gleich den Räten und der Prinzessin seinen Willen kund tat. Die Räte wollten es ihm ausreden, aber das war umsonst. Die Prinzessin erschrak von Herzen über dies gottlose Vorhaben, weil sie aber klug war, sagte sie dem König, er solle ihr erst drei Kleider schaffen, eins so golden wie die Sonne, eins so weiß wie der Mond, und eins so glänzend wie die Sterne, dann aber einen Mantel von tausenderlei Pelz zusammengesetzt.
3. Sie zog eine Haut ab, die auf ihrem Gesicht lag, bückte sich dann zu dem Brunnen und fing an sich zu waschen. Als sie fertig war, tauchte sie auch die Haut in das Wasser und legte sie dann auf die Wiese, damit sie wieder im Mondenschein bleichen und trocknen sollte. ... Der Mond ward gerade von einer schwarzen Wolke bedeckt, und im Augenblick war das Mädchen wieder in die alte Haut geschlüpft und verschwand wie ein Licht, das der Wind ausbläst.
4. „Setze dich, Söhnchen“, sagte die Alte recht freundlich, indem sie ihn in die Ecke eines Sofas drückte und einen Tisch so vor ihn hinstellte, dass er nicht mehr hervorkommen konnte. „Setze dich, du hast gar schwer zu tragen gehabt, die Menschenköpfe sind



nicht so leicht, nicht so leicht.“

„Aber Frau, was spricht Ihr so wunderlich“, rief der Kleine. „Müde bin ich zwar, aber es waren ja Kohlköpfe, die ich getragen; Ihr habt sie meiner Mutter abgekauft.“

„Ei, das weißt du falsch“, lachte das Weib, deckte den Deckel des Korbes auf und brachte einen Menschenkopf hervor, den sie am Schopf gefasst hatte.

5. Da musste er [der Teufel] sein Schuld fahren lassen, stach im Zorn allen übrigen Geißen die Augen aus und setzte ihnen seine eigenen ein. Darum haben alle Geißen Teufelsaugen und abgebissene Schwänze, und er nimmt gern ihre Gestalt an.

6. Es war nun nichts mehr übrig als die verbotene Kammer. Der Schlüssel war von Gold, da gedachte sie, in dieser ist vielleicht das Allerkostbarste verschlossen [...]. Eine Zeit lang widerstand sie der Begierde, zuletzt aber ward diese so mächtig, dass sie den Schlüssel nahm und zu der Kammer hinging: „Wer wird es schon sehen, dass ich sie öffne“, sagte sie zu sich selbst, „ich will auch nur einen Blick hineintun.“ Da schloss sie auf, und wie die Türe aufging, schwamm ihr ein Strom Blut entgegen, und an den Wänden herum sah sie tote Weiber hängen, und von einigen waren nur die Gerippe noch übrig. Sie erschrak so heftig, dass sie die Türe gleich wieder zuschlug, aber der Schlüssel sprang dabei heraus und fiel in das Blut.

7. Ach, du liebes Hirtelein, du bläst auf meinem Knöchelein, mein Bruder hat mich erschlagen, unter der Brücke begraben, um das wilde Schwein, für des Königs Töchterlein.

8. Nun ging das Mädchen immerzu, weit, weit, bis an der Welt Ende. Da kam es zur Sonne, aber die war zu heiß und fürchterlich, und fraß kleine Kinder. Eilig lief es weg und lief hin zu dem Mond, aber der war gar zu kalt und auch grausig und bös, und als er das Kind merkte, sprach er: „Ich rieche Menschenfleisch.“ Da machte es sich geschwind fort und kam zu den Sternen, die waren ihm freundlich und gut, und jeder saß auf seinem besonderen Stühlchen. Der Morgenstern aber stand auf, gab ihm ein Hinkelbeinchen und sprach: „Wenn du das Beinchen nicht hast, kannst du den Glasberg nicht aufschließen, und in dem Glasberg, da sind deine Brüder.“

SELPUBLISHING

21. und 22. November 2020



9. „Mir grauste, ich sah durchs Fenster und sah Euch nicht, wohl aber den Teufel mit feurigem Kopf.“
„Oho“, sagte sie, „so hast du die Hexe in ihrem rechten Schmuck gesehen: Ich habe schon lange auf dich gewartet und nach dir verlangt, du sollst mir leuchten.“ Da verwandelte sie das Mädchen in einen Holzblock und warf ihn ins Feuer. Und als er in voller Glut war, setzte sie sich daneben, wärmte sich daran und sprach: „Das leuchtet einmal hell!“

10. Als sie das hörte, erschrak sie, und es war ihr so Angst, so Angst, dass sie es nicht sagen konnte. Doch trieb sie der Neid, dass sie auf der Hochzeit die junge Königin sehen wollte, und wie sie ankam, sah sie, dass es ihre totgeglaubte Tochter war; da waren eiserne Pantoffeln im Feuer glühend gemacht, die musste sie anziehen und darin tanzen, und ihre Füße wurden jämmerlich verbrannt, und sie durfte nicht aufhören bis sie sich zu Tode getanzt hatte.

SELPUBLISHING

21. und 22. November 2020



Lösungen Horror-Märchenquiz

1. Märchen von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen
Link zu einer Fassung des Märchens:
[https://de.wikisource.org/wiki/M%C3%A4rchen_von_einem,_der_auszog,_das_F%C3%BCrchten_zu_lernen_\(1819\)](https://de.wikisource.org/wiki/M%C3%A4rchen_von_einem,_der_auszog,_das_F%C3%BCrchten_zu_lernen_(1819))
2. Allerleirauh
Link zu einer Fassung des Märchens: [https://de.wikisource.org/wiki/Allerlei-Rauh_\(1812\)](https://de.wikisource.org/wiki/Allerlei-Rauh_(1812))
3. Die Gänsehirtin am Brunnen
Link zu einer Fassung des Märchens:
[https://de.wikisource.org/wiki/Die_G%C3%A4nsehirtin_am_Brunnen_\(1843\)](https://de.wikisource.org/wiki/Die_G%C3%A4nsehirtin_am_Brunnen_(1843))
4. Der Zwerg Nase
Link zu einer Fassung des Märchens: https://de.wikisource.org/wiki/Der_Zwerg_Nase
5. Des Herrn und des Teufels Getier
Link zu einer Fassung des Märchens:
[https://de.wikisource.org/wiki/Des_Herrn_und_des_Teufels_Gethier_\(1815\)](https://de.wikisource.org/wiki/Des_Herrn_und_des_Teufels_Gethier_(1815))
6. Blaubart
Link zu einer Fassung des Märchens: [https://de.wikisource.org/wiki/Blaubart_\(1812\)](https://de.wikisource.org/wiki/Blaubart_(1812))
7. Der singende Knochen
Link zu einer Fassung des Märchens:
[https://de.wikisource.org/wiki/Der_singende_Knochen_\(1812\)](https://de.wikisource.org/wiki/Der_singende_Knochen_(1812))
8. Die sieben Raben
Link zu einer Fassung des Märchens:
https://www.grimmstories.com/de/grimm_maerchen/die_sieben_raben
9. Frau Trude
Link zu einer Fassung des Märchens:
[https://de.wikisource.org/wiki/Frau_Trude_\(1837\)](https://de.wikisource.org/wiki/Frau_Trude_(1837))
10. Schneewittchen
Link zu einer Fassung des Märchens:
[https://de.wikisource.org/wiki/Sneewittchen_\(Schneewei%C3%9Fchen\)__\(1812\)](https://de.wikisource.org/wiki/Sneewittchen_(Schneewei%C3%9Fchen)__(1812))